

Ausgabe vom 06.12.2017

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Frischer Adventsschmuck auf dem Marktplatz



Am Freitag Vormittag richtete VVR-Mitglied Helmut Fassinger den Adventsbrunnen am Reichenbacher Marktplatz her. Er baute die vier großen Kerzen aus Baumstämmen und dazwischen zwei Sterne auf. Die Kerzenfüße wurden mit Tannenzweigen umgeben, die einen Adventskranz darstellen sollen.

Und noch eine schmückende Neuerung hat sich Helmut Fassinger in diesem Jahr einfallen lassen und mit Karl Müller kräftig gebastelt (Bild rechts).

So wird in jede Baumscheibe um die neu gepflanzten Bäume ums Rathaus eine Kerze oder ein Stern, ebenfalls auf einem Baumstamm gesetzt. Das ganze wirkt sehr dekorativ.



Am 1. Advent, also am Sonntag, 3.12., wurde der Adventsbrunnen nach dem Gottesdienst um ca. 12 Uhr eingeweiht, wobei von Mitgliedern des Spinnkreises passende Adventslieder gesungen wurden. Im nächsten Online-Brief berichten wir ausführlich von der Einweihung. (Text/Fotos: fk)

Ein ungewöhnliches Trio



Am Mittwochvormittag letzter Woche fuhren die drei Vorstandsmitglieder des VVR Fritz Becker, Eberhard Mößinger und Friedrich Krichbaum nach Ladenburg, um in einer großen Baumschule drei Bäume abzuholen, die auf den Freizeitplatz Höllacker gepflanzt werden sollten.

Hierbei handelte es sich um einen Apfelbaum, einen Kirschbaum und eine Eiche. Das Einsetzen gestaltete sich etwas schwierig, da die bereits vorhandenen Pflanzlöcher randvoll mit Wasser standen. Zuerst mussten zahllose

Liter des gesammelten Regens heraus geschöpft werden, bei einem Loch sogar zweimal, da es sich wieder mit dem Wasser aus dem umgebenden Erdreich gefüllt hatte. Zum besseren Anwachsen bekam jeder Baum noch einen großen Sack Pflanzerde spendiert, da der Untergrund größtenteils aus Stein- und Mauerresten besteht, mit denen wohl vor Zeiten der Platz aufgefüllt worden war.

Endlich standen nun die drei Bäume an den vorgesehenen Plätzen, die Löcher waren verfüllt, die Akteure waren müde vom Schlammwaten und Schleppen und konnten den Heimweg antreten. Im Bild sind die drei Bäume am Stamm rot markiert, damit man sie besser sehen kann.

Im Frühjahr soll dann der Platz neu angelegt werden, damit er seine ihm zugedachte Funktion als Treffpunkt für Jung und Alt erfüllen kann. (Text/Foto: fk)

Völkerwanderungen gab es schon immer

(Teil 2) Erwin Köber, Jahrgang 1959, hatte bis 1989 in Siebenbürgen gelebt, das er über Budapest legal, wie er betonte, verlassen hatte. In Deutschland beendete er seine Ausbildung als Pfarrer. Sein Beruf brachte ihn nach Gadernheim. Lange Jahre hatte er sich als Vorsitzender der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen für die Belange seiner alten Heimat eingesetzt.



Siebenbürgen am Karpatenbogen sei mit seinen Hügeln und Tälern dem Odenwald sehr ähnlich und fast allen unter dem Namen „Transsilvanien“, der Heimat Draculas bekannt. Diese Bezeichnung für Siebenbürgen stammt aus dem Mittelalter und bedeutet „Jenseits der Wälder“. Der deutsche Name „Siebenbürgen“ geht vermutlich auf sieben von Siebenbürger Sachsen gegründete Städte zurück. Ein Groß-

teil der im 12. Jahrhundert Eingewanderten kam von der Mosel. Die durch die dort herrschenden Ritter verursachten Lebensbedingungen bewirkten damals die Auswanderung. Neben verschiedenen Werkzeugen hatten sie Reben mitgenommen, um die Öde Transsilvaniens, das zum Großreich Ungarn gehörte, zu kultivieren. Zum eigenen Schutz entstanden zahlreiche Kirchenburgen mit bis zu drei Ringmauern, in die sich die Bevölkerung bei Angriffen zurückziehen und auch verteidigen konnte. In Kronstadt befindet sich der südöstlichste Kirchendom Europas. Mit einigen Aufnahmen stellte Köber die meist gotischen Bauwerke mit teilweise wertvoller Innenausstattung vor, ebenso die typischen Siedlungsformen mit den langgestreckten Häusern, die im rechten Winkel zu der Durchgangsstraße dicht an dicht erbaut worden waren. Jede Stadt hatte ihr eigenes Gymnasium, das mit entsprechendem Fremdsprachenangebot jeden Schüler dazu befähigen sollte, an allen Universitäten studieren zu können. Schluss folgt in Nr. 285 (Text: koe, Foto: fk)

Auch drei VVR-Mitglieder spendeten ihren Lebenssaft

Sehr zufrieden mit den Ergebnissen des letzten Blutspendetermins in Lautertal in diesem Jahr war das Lautertaler DRK. Allein 15 Erstspender konnten begrüßt werden. So viele waren es zuletzt im Oktober 2009 gewesen. Auch die Gesamtzahl der Spendewilligen von 110 war letztmals im Jahr 2004 erreicht worden. Alle Hände voll zu tun hatte das Blutspendeteam des Blutspendedienstes aus Mannheim an den acht Entnahmeliegen. Acht Helfer hatte die Lautertaler DRK-Bereitschaft zur Verfügung gestellt, vom Jugendrotkreuz war ein Jugendlicher zur Unterstützung eingeteilt. Das Küchenteam aus Elmshausen sorgte mit acht Helferinnen in zwei Schichten bei der Verpflegung und im Service. Diesmal konnten neue

Helfer/innen eingearbeitet werden, die auch in Zukunft die Blutspendetermine unterstützen wollen. Den ausgeschiedenen Helferinnen dankt die DRK Ortsvereinigung Lautertal.

Für seine 50. Blutspende wurde Walter Falkenberg von der stellvertretenden DRK Vorsitzenden Beate Dechnig und Blutspendebeauftragten Walter Rascher mit Ehrennadel, Urkunde und Präsentkorb geehrt.

Weitere Auszeichnungen für 25 Spenden erhielten Dirck Paulsen (Reichenbach), Carina Wohland, (Lautern) und Thekla Schneider (Elmshausen). Auf zehn Spenden kam Eveline Kleinke (Reichenbach, s. Bild Mitte). Auch diese Mehrfachspender erhielten die entsprechende Urkunde, Ehrennadel und ein Geschenk.

Die treuesten Spender waren Wolfgang Gehrisch (146 Spenden), Walter Koepff (144), Peter Mohr (128), Siegfried Oettmeier (114) und Heinz Bitsch (92).



Die erste Möglichkeit zu einer Blutspende im Jahr 2018 besteht am 18. Januar in der Heidenberghalle, Gadernheim, gefolgt vom 29. März in der Lautertalhalle, Elmshausen, am 9. August wieder in Gadernheim und am 25. Oktober erneut in Elmshausen. Eventuell neue Uhrzeiten sollten der Presse entnommen werden. Alternative Blutspendetermine und weitere Informationen zur Blutspende sind unter der gebührenfreien Hotline 0800-1194911 und im Internet erhältlich unter www.blutspende.de.

(Text/Foto: koe)

SSV zeigte Fotos aus dem Vereinsleben

Höhepunkte ihres Vereinslebens in Bildern zeigte die Sänger- und Sportvereinigung (SSV) ihren Mitgliedern und Freunden. In der Fotoschau im Gasthaus „Am Felsenmeer“ stand der Festumzug beim 75. Vereinsjubiläum 1985 im Mittelpunkt. An ihm nahmen nicht nur alle Reichenbacher Vereine einschließlich des Verschönerungsvereins (siehe Foto), sondern auch mehrere Lautertaler Organisationen teil. Zusammengestellt hatte die Fotos Heinz Eichhorn, für die Technik zeichnete Friedrich Krichbaum verantwortlich.

Moderator Peter Gehrisch lobte besonders Reinhold Mayer, der für jede teilnehmende Gruppe eine Hinweistafel gemalt hatte. Seine großflächigen Bilder hängen noch heute in den Gebäuden des Vereins. Mit ihnen zogen rund 40 Gruppen bei strahlendem Sonnenschein damals durch das Dorf. Aufgestellt wurde im Falltorweg. Nach der Nibelungenstraße ging es den nicht üblichen Weg durch die Friedhofstraße, hoch zur Knodener Straße, auf die „Stein-



ae“, zurück in die Nibelungenstraße und dann ins „Eck“ bis hin zur Festhalle Röder. In ihr feierten die Rot-Weißen über vier Tage ihr Jubiläum, unter anderem mit der „Show Band Black-Rose“.

Auf den Auslöser ihres Fotoapparates gedrückt hatten damals mehrere SSV-ler. Da sich die Technik in 32 Jahren jedoch erheblich weiter entwickelt hat, mussten die alten Aufnahmen aufwendig bearbeitet und verbessert werden. Heraus kam dabei eine Bilderserie, die wohl heutigen Qualitätsansprüchen nicht immer

genügt, aber vorzeigbar und aufgrund ihres fast schon historischen Charakters hochinteressant ist.

Bitte lesen Sie den vollständigen Artikel auf der Homepage der SSV unter www.ssv-reichenbach.de (Text und Repro: he)

Franz Lambert spielte auch im Tal

In fast allen großen Fußball-Arenen der Welt musiziert hat Franz Lambert alias „Mr. Hammond“. Dass er auch schon im „Mühlberg-Stadion“ des TSV Elmshausen aufgetreten ist, ist sicher weniger bekannt. Zum 25-jährigen Bestehen der Fußballabteilung in Elmshausen war der damals 25-jährige Heppenheimer zum Bunten Abend am 8. Juli 1973 engagiert worden. Der TSV kündigte den Orgel-Virtuosen im Programm als „bekannt vom Blauen Bock“ an. In dieser Fernsehsendung war Lambert 1969 erstmals aufgetreten. Weitere Gäste an diesem Abend im Festzelt waren, neben Lambert „The Williams“ mit ihrer Western-Show. Von der Nieder-Liebersbacher Kunstkraftsportgruppe gefielen vor allem die „Drei Peanuts“ und die Deutschen Meister Gudrun und Monika. Achim Grün, ebenfalls bekannt vom „Blauen Bock“, trug als Nachwuchskünstler bekannte Hits vor und brachte mit „Schöne Maid“ das Zelt zum Mitsingen. Franz Lambert servierte internationale Hits als Tanzmusik. (Text/Foto: koe)



Keine Angst vor dem „Schwarzen Mann“

Die Leiter der Reichenbacher Jugendfeuerwehr, Daniel Noller und Mirko Cieslak waren einer Einladung des Pfadfinderstammes „Reichenbach 1102“ mit ihrem Stammesleiter Manuel Schnee gefolgt, um über die Arbeit der Feuerwehren zu informieren. Im Heim der Landeskirchlichen Gemeinschaft traf man sich zunächst zu einem gemeinsamen Eintopfessen, bevor die Wehrmänner in einem verqualmten Raum die jungen Pfadfinder ihre Freunde mit der Wärmebildkamera suchen ließen. Das machte natürlich Spaß. Dort, wo man eigentlich nichts sehen konnte, war mit der Spezialkamera fast alles zu erkennen. Richtiges Feuer mit einem Strahlrohr zu löschen war ebenso spannend. Natürlich durften alle das Einsatzfahrzeug besteigen und erforschen. Noller und Cieslak gaben sich jede Mühe, die zahlreichen



Fragen der jungen Pfadfinder zu beantworten. Nachdem sich Mirko Cieslak die komplette Montur für den Einsatz unter Atemschutz angelegt hatte, konnte die gesamte Ausrüstung aus der Nähe betrachtet und deren Funktion erfahren werden. Durch das Auftreten dieses maskierten Mannes sollte den Kindern die Angst vor dieser etwas furchteinflößenden Gestalt genommen werden.

(Text/Foto: koe)

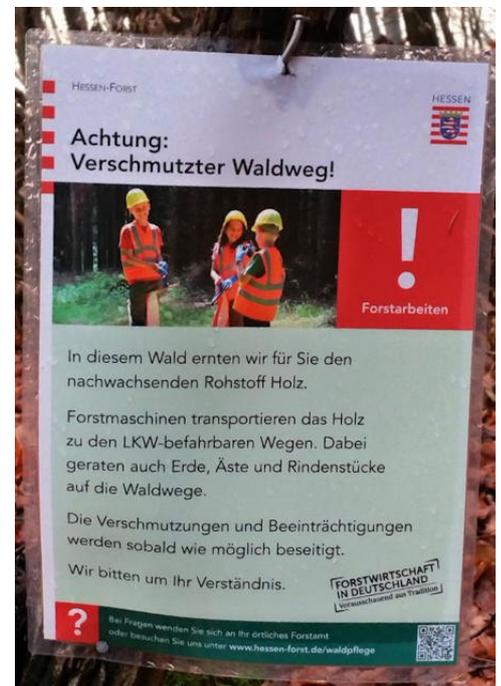
Klimawandel im Wald

Gutes Klima scheint im Wald verbreitet zu werden. Zeiten, in denen man mit Sperrungen mitten im Wald und mit wenig freundlichen Arbeitern konfrontiert wurde, scheinen jetzt beendet worden zu sein. Mit einem Plakat, hier auf dem Höhenweg zwischen dem Hohenstein und Elmshausen, wird man freundlich informiert, dass die Wanderroute aufgrund von Forstarbeiten verschmutzt sein kann. Das ist eine nette Geste. (Text/Foto: koe)



Indian Summer bei Reichenbach

Die letzten schönen, warmen Tage in diesem Herbst bescherten eine tolle Beleuchtung für die herbstliche Laubfärbung auf den noch verbliebenen Blättern. Das gelbbraune Leuchten erinnert an den berühmten „Indian Summer“ in Nordamerika. (Text/Foto: koe)



Nicht nur Sport bei Gymnastikdamen

Erbach und Michelstadt waren Ziel einer Herbstwanderung der Gymnastikdamen der SSV Reichenbach. Bei herrlichem Wetter wanderten die Lautertalerinnen von Erbach nach Michelstadt.

Dort konnte bei einer eineinhalbstündigen Altstadt-Führung viel Interessantes über das Odenwaldstädtchen erfahren werden. Stärkung fanden die Damen anschließend im Brauhaus. Bis zur Heimfahrt mit dem Linienbus blieb genügend Zeit für einen Stadtbummel.

Das Broadway Musical „Mary Poppins“ war ein weiteres Ziel von 23 Gymnastikdamen, die mit dem Bus nach Stuttgart reisten. Die Geschichte des zauberhaften Kindermädchens erzählt auf wunderbare Weise, wie wichtig es im Leben ist, sich auf das Wesentliche zu besinnen und sich ein großes Herz zu bewahren. Die Aufführung begeisterte die Sportlerinnen aus dem Odenwald ganz besonders. (Text: koe)

Termine:

Samstag, 09. Dezember, 20:00 Uhr: Weihnachtsfeier der SSV in der Gaststätte „Am Felsenmeer“

Sonntag, 10. Dezember, 14:30 Uhr: Weihnachtsfeier des VdK Reichenbach/Lautern im Evangelischen Gemeindehaus

Freitag, 15. Dezember, 19:00 Uhr: Wurstabend des Männergesangvereins im Gasthaus „Zur Traube“

Samstag, 16. Dezember, 20:00 Uhr: Jahresabschlussfeier des TSV in der Turnhalle

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Termine für Reichenbach und Lautertal aus der Homepage der Gemeinde www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html. Unter der Rubrik „Neues aus dem Tal“ können Sie sich dort auch über die wichtigsten Entwicklungen in unserem Dorf informieren.



Wenn man letzte Woche, als der erste Schnee fiel, im nebligen Felsberg unterwegs war und keiner Menschenseele begegnete, kam man sich fast wie in einer Märchenwelt vor. (fk)

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.
Ehrevorsitzender: Heinz Eichhorn
Nibelungenstraße 376
64686 Lautertal
Tel.: 06254/7348
e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de
homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.